

**TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag**

**Titel:** Prävention stärken, Ressourcen schonen und Arbeitsbedingungen verbessern

**Beschlussantrag**

**Von:** Dr. Katharina Thiede als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin  
Dr. Helene Michler als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
Prof. Dr. Andreas Umgelter als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin  
Dr. Robin T. Maitra, M.P.H. als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg  
Melissa Camara Romero als Abgeordnete der Ärztekammer Nordrhein

**DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:**

Der 125. Deutsche Ärztetag 2021 fordert die Bundesregierung auf, die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen so zu verändern, dass

- Überversorgung vermieden wird,
- präventive und konservative Therapieansätze sowie eine zuwendungsorientierte, sprechende Medizin gefördert werden und
- in allen Gesundheitsberufen eine ausreichende, stabile und gut qualifizierte Personaldecke erreicht werden kann.

Im Interesse der Güte der Versorgung von Patientinnen und Patienten ebenso wie zum umsichtigen Umgang mit Ressourcen im Gesundheitswesen und um die Arbeitsbedingungen der Gesundheitsberufe zu verbessern, muss die Kommerzialisierung im Gesundheitswesen begrenzt werden.

Es braucht eine grundlegende Wertschätzung der Gesundheitsberufe, die sich in guten Arbeitsbedingungen und fairer Bezahlung ausdrückt. Gute Arbeitsbedingungen erfordern eine stabile und gute Personaldecke und stellen sich u. a. in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gesundheitserhaltenden Dienstmodellen, einer guten Ausstattung am Arbeitsplatz und der Möglichkeit zu Fort- und Weiterbildung dar.

Eine Stärkung der konservativen und präventiven Medizin wird erheblich dazu beitragen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Gesundheitssektors zu reduzieren: durch die Reduktion der CO<sub>2</sub>-intensiven Herstellung von Arzneimitteln und Medizinprodukten, durch die Vermeidung von Krankenhausbehandlung und durch den geringeren Einsatz energieintensiver Großgeräte. Nicht zuletzt dienen viele gesundheitsfördernde präventive Maßnahmen nicht nur der individuellen, sondern auch der planetaren Gesundheit: fleischarme Ernährung,

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

ANGENOMMEN

---

Vermeidung von Überernährung, Verzicht auf Fertigprodukte und aktive Mobilität.

**Begründung:**

Mit Blick auf die aktuellen Probleme der Gesundheitspolitik stellt sich die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens als besonders drängend dar. Gewinne lassen sich mit den Fallpauschalen in der stationären Versorgung vor allem dann generieren, wenn die Personalkosten reduziert werden. Stellen bleiben unbesetzt. In der Pflege wird aus ökonomischen Erwägungen zudem oft weniger qualifiziertes Personal eingestellt.

Dass diese Personalpolitik die Güte der Versorgung von Patientinnen und Patienten beeinträchtigt, ist kein neues Problem. In der anhaltenden Zusatzbelastung durch die pandemische Lage gewinnt der Mangel an gut qualifizierten Pflegekräften und die ausgedünnte Personaldecke im ärztlichen und pflegerischen Dienst aber an Dramatik.

Im aktuellen System wird eine interventionelle und invasive Medizin unter reichlich Einsatz apparativer Diagnostik honoriert, während sich die sogenannte sprechende Medizin und präventive Ansätze finanziell kaum lohnen. In diesem Paradigmenwechsel liegen aber große Chancen. Präventive und (oftmals zeitaufwendigere) konservative Therapieansätze können in vielen Fällen helfen, invasive Diagnostik und Therapie zu vermeiden und somit Kosten und Ressourcen zu sparen.